

KURZ GEFragt

Lernen und Entspannen

3. Ganztagsgsschulkongress beschäftigt sich mit Qualität



Gerhard Koller Foto: Nöth

Zum dritten Mal geht heute und morgen der bayerische Ganztagsgsschulkongress in Forchheim über die Bühne. Rund 400 Lehrer, Schulleiter und Verantwortliche aus den Schulämtern debattieren diesmal über das Thema „Qualitätsentwicklung an Ganztagsgsschulen“. Was sich dahinter verbirgt, erklärt Gerhard Koller, stellvertretender Vorsitzender der Initiative FORsprung und Mitorganisator des Kongresses.

Herr Koller, was kann man sich unter einer Qualitätsdebatte bei den Ganztagsgsschulen vorstellen?

Gerhard Koller: Es geht dabei um die Frage: Was ist eine gute Ganztagsgsschule? Denn hier gehen die Meinungen weit auseinander. Lehrer, Schüler, Eltern und die Schulverwaltung haben laut einer wissenschaftlichen Untersuchung der Uni Bamberg sehr unterschiedliche Ansichten davon. Die Studien-Ergebnisse sollen daher heute diskutiert werden.

In welche Richtung geht dann die Diskussion?

Gerhard Koller: Beim Kongress geht es erst einmal grundsätzlich darum, eine Diskussion auf Schulebene anzustoßen und die verschiedenen Beteiligten einzubinden. Schüler, Lehrer und Eltern müssen gemeinsam die Frage klären, was sie von einer Ganztagsgsschule erwarten. Das bedeutet nämlich nicht nur, morgens Unterricht und nachmittags Betreuung. Vielmehr geht es um eine Rhythmisierung des Unterrichts mit Lern- und Übungseinheiten sowie längeren Pausen und Entspannungsphasen. Es geht also auch darum, den Stundenplan entsprechend zu gestalten.

Auf welchem Stand ist die Entwicklung der Ganztagesgsschulen im Landkreis Forchheim?

Gerhard Koller: Der Landkreis ist Vorreiter in diesem Bereich, sowohl, was die Dichte, als auch, was den Prozess angeht. Das zeigen wir auch an Hand von Praxisanteilen. So gibt es neben Vorträgen auch Workshops und Stationen, an denen verschiedene Teilnehmer von ihren Erfahrungen berichten. Morgen können außerdem neun Schulen im Landkreis besucht werden, an denen es verschiedene Ganztagesangebote gibt. JANA SCHNEEBERG